

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER



**BADISCHES STAATS
KARLSRUHE THEATER**

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER

nach Johann Wolfgang Goethe

Werther
Lotte
Albert

MICHEL BRANDT
VERONIKA BACHFISCHER
JAN ANDREESEN

Regie
Bühne & Kostüme
Video
Musik
Dramaturgie
Regieassistenz
Bühnenbildassistenz
Kostümassistenz
Theaterpädagogik
Regiehospitantz
Soufflage

GERNOT GRÜNEWALD
MICHAEL KÖPKE
JONAS PLÜMKE
TOBIAS VON TANN
TOBIAS SCHUSTER
MICHAEL LETMATHE
MANUEL KOLIP
STEPHANIE GAISSERT
MARCO OBER
LARA NIEDERBERGER, ROBERT KARCHER
HANS-PETER SCHENCK

PREMIERE 20.3.13 STUDIO

Aufführungsdauer 1 Stunde 40 Minuten, keine Pause

Wir danken dem **Bismarck-Gymnasium Karlsruhe**.

Technische Direktion Harald Faßlrunner, Ralf Haslinger **Technische Leitung** Maik Fröhlich **Bühne/Licht/Ton** Tobias Becker, Ernst Hollemeyer, Sebastian Huber, Mike Krause-Bergmann, Stephan Mauritz, Peter Peregovitz, Urban Schmelzle **Leiter der Beleuchtung** Stefan Woinke **Leiter der Tonabteilung** Stefan Raebel **Leiter der Requisite** Wolfgang Feger **Werkstättenleiter** Guido Schneitz **Malsaalvorstand** Dieter Moser **Theaterplastiker** Ladislaus Zaban **Schreinerei** Rouven Bitsch **Schlosserei** Mario Weimar **Polster- und Dekoabteilung** Ute Wienberg **Kostümdirektorin** Doris Hersmann **Gewandmeister/in Herren** Petra Annette Schreiber, Robert Harter **Gewandmeisterinnen Damen** Tatjana Graf, Karin Wörner, Annette Gropp **Waffenmeisterei** Michael Paolone, Harald Heusinger **Schuhmacherei** Thomas Mahler, Barbara Kistner **Modisterei** Diana Ferrara, Jeanette Hardy **Chefmaskenbildner** Raimund Ostertag **Maske** Hatay Yalçın

IMPRESSUM Herausgeber BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE **Generalintendant** Peter Spuhler
Verwaltungsdirektor Michael Obermeier **Schauspieldirektor** Jan Linders **Redaktion** Tobias Schuster
Titelfoto Felix Grünschoß **Portraitfotos** diverse **Konzept** Double Standards Berlin www.doublestandards.net
Gestaltung Kristina Pernesch **Druck** medialogik GmbH

Programm Nr. 108

STAATSTHEATER KARLSRUHE 2012/13

WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE

NICHT MORGEN IST NIMMER

„Die Wirkung des Büchleins war groß, ja ungeheuer“, erinnerte sich Goethe an die turbulente Zeit, als im Jahr 1774 auf der Leipziger Buchmesse sein Roman **Die Leiden des jungen Werthers** veröffentlicht wird. Goethes Geschichte um die unglückliche Liebe und den Selbstmord eines jungen Mannes wird schnell zu einem der ersten Kultbücher der deutschen Literatur und versetzt eine ganze Generation in ein „Werther-Fieber“. Man rezipiert den Roman nicht als Kunstwerk, sondern identifiziert sich so sehr mit der Hauptfigur, dass an eine kritische Distanz nicht mehr zu denken ist: „Kritisieren soll ich? Könnt ich’s so hätt ich kein Herz“, rief der Dichter Christian Friedrich Daniel Schubart begeistert aus. Die charakteristische „Werther-Kluft“, blauer Frack und gelbe Weste, wird zur Uniform einer Jugendbewegung und der Roman zu einem der Hauptwerke des Sturm und Drang. Die Identifikation geht so weit, dass schon kurz nach dem Erscheinen über Selbstmorde berichtet wird, die auf eine Nachahmung Werthers zurückgehen. Bis heute spricht man in der Psychologie vom Werther-Effekt.

Scharf kritisieren Vertreter der Aufklärung und der Kirche den Roman. Gotthold Ephraim Lessing, dessen **Emilia Galotti** im Werther sogar zitiert wird, trieb ebenfalls die Sorge um, dass **Werther** zur Nachahmung einlade, weil sich Goethe einer klaren moralischen Wertung enthalte. Den Kirchen ist Werthers ganzes Wesen ein Dorn im Auge, so geißelte ein Hamburger Pastor dessen Sünden:

„Müßiggang, Abscheu vor Insubordination, ausschweifende Eigenliebe, Liebe zu der Frau eines anderen“. Einen „Jüngling voll Lebenskraft, Empfindung, Sympathie, Genie so ohngefähr wie Goethe!“, sah Schubart hingegen in **Werther**. In der Tat greift Goethe auf Autobiographisches zurück und verarbeitet zwei Erlebnisse aus seiner Zeit in Wetzlar. Nachdem er sein Jurastudium abgeschlossen hatte, ging Goethe nach Frankfurt, um in der Kanzlei seines Vaters zu arbeiten. Bald riet dieser ihm jedoch, ein Praktikum am Kammergericht in Wetzlar zu absolvieren. Dort lernte er Christian Kestner kennen und verliebte sich unglücklich in den dessen Verlobte Charlotte Buff. Auf dieser Dreiecksgeschichte beruht das Erste Buch des Werther. Als Vorbild für das Zweite Buch griff Goethe auf die traurige Geschichte Karl Wilhelm Jerusalems zurück. Der frühere Kommilitone von Goethe nahm sich aus unerwiderter Liebe 1772 das Leben. Christian Kestner schilderte Goethe Jerusalems Tod minutiös in einem Brief, aus dem Goethe umfangreich im letzten Teil des **Werther** zitiert.

Regisseur Gernot Grunewald nähert sich mit den Medien unserer Zeit dem über Briefe erzählten Roman Goethes. Mithilfe einer Loop-Station multiplizieren sich kurze Klaviereinspielungen zu suggestiven Klanglandschaften. Von den Schauspielern live inszenierte Videoprojektionen lassen die Bühne zu einem labyrinthischen Spiegelkabinett werden und verbinden sich mit dem Text zu einem Einblick in die Psyche des leidenden Werther.

**MICHEL BRANDT** Werther

Michel Brandt, geboren 1990 in Achim, studierte von 2008 bis 12 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und spielte am Schauspiel Stuttgart in Inszenierungen von Sebastian Baumgarten, Hasko Weber und Catja Baumann. In Karlsruhe trat er sein Erstengagement an und ist in **Die Möwe**, **Muttermale Fenster blau** und **Neben mir** zu sehen.

**VERONIKA BACHFISCHER** Lotte

Veronika Bachfischer, geboren in Augsburg, begann ein Philosophiestudium und absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Folkwang Universität Essen. Während des Studiums spielte sie u. a. am Schauspielhaus Bochum und dem Düsseldorfer Schauspielhaus. Seit 2012 ist sie Ensemblemitglied des JUNGEN STAATSTHEATERS und spielt demnächst in **Männerphantasien**.

**JAN ANDREESEN** Albert

Jan Andreesen studierte an der Leipziger Hochschule und spielte im Studio des Dresdner Staatsschauspiels, bevor er fest ans Theater Bielefeld ging. 2010/11 gehörte er zum Heidelberger Ensemble. In Karlsruhe spielte er u. a. in **Philotas+** und steht aktuell in **Alice**, **Verrücktes Blut**, **Dantons Tod**, als Felix in **Der einsame Weg** und bald in **Gas 1 & 2** auf der Bühne.

**GERNOT GRÜNEWALD** Regie

Gernot Grünewald, geboren 1978 in Hildesheim, ist gelernter Schauspieler und studierte in Hamburg Regie. Für seine Diplomin szenierung **Drei Leben** wurde er mit dem Hauptpreis des Körper Studios für Junge Regie ausgezeichnet. 2011 inszenierte er in Karlsruhe **Philotas+** und arbeitet aktuell u. a. am Theater Bremen, Schauspiel Frankfurt und am Schauspielhaus Wien.

**MICHAEL KÖPKE** Bühne & Kostüme

Michael Köpke studierte Bühnenbild und audiovisuelle Medien u. a. in Utrecht und Karlsruhe und war als Bühnenbildassistent am Thalia Theater Hamburg engagiert. Er arbeitet als Bühnenbildner u. a. mit Felix Rothenhäusler, Gernot Grünewald und Frank Abt. Am STAATSTHEATER gestaltete er 2011 die Bühnen für **Fiesco** und für Gernot Grünewalds Inszenierung **Philotas+**.

**TOBIAS VON TANN** Musik

Tobias von Tann studierte Komposition, Klavier und Oboe an der Musikhochschule Trossingen bei Norbert Fröhlich und Diethelm Jonas. Tätigkeit als Orchestermusiker u. a. für das RSO Stuttgart und als Theatermusiker. Er komponiert für Kammerensembles und Klavier, seit 2006 verstärkt auch Jazz und Elektronische Musik.

**JONAS PLÜMKE** Video

Jonas Plümke, geboren 1983 in Göttingen, studierte Sounddesign und Medientechnik in Graz und Hamburg, arbeitete am Deutschen Theater in Göttingen und als Fernsehtechniker in Finnland. Als Videokünstler ist er für costa compagnie tätig und wirkte u. a. an Gernot Grünewalds Inszenierungen **Drei Leben** und **Philotas+** mit.